



IRKA

Internationale Regierungskommission Alpenrhein

Medienmitteilung vom 23. November 2017

Neues Feststofftransportmodell abgeschlossen

St. Gallen. Die Internationale Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) hat sich an ihrer ordentlichen Sitzung vom 23. November 2017 in St. Gallen über das Projekt Speicherseen und Hochwasserrückbehalt sowie die Stabsrahmenübung Alpenrhein informiert.

Projekt Speicherseen

Im Rahmen der Studie wurden die technischen Möglichkeiten von Vorabsenkungen der Speicherseen und deren Auswirkungen auf die Hochwasserabflüsse am Alpenrhein und in den Gewässern unterhalb der betroffenen Speicherseen überprüft. Da mit den heutigen Prognosemöglichkeiten die Sicherstellung einer verlässlichen Vorabsenkung des Füllungsgrades von Speicherseen bei Extremwetterereignissen nicht möglich ist, wird das Projekt vertagt. Die Möglichkeit von Vorabsenkungen der Speicherseen soll erneut erörtert werden, wenn die Prognosemodelle es ermöglichen, eine verlässliche Vorabsenkung der Speicherseen bei Extremwetterereignissen zulassen.

Stabsrahmenübung Alpenrhein

Im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum der internationalen Rheinregulierung fand am 20. Mai 2017 in Triesen, Widnau und Lustenau ein Trinationaler Wasserwehrtag statt. An allen drei Standorten wurden keine Mühen gescheut, um die Arbeit der Wasserwehr für die Besucher erlebbar zu machen. Dabei betonten die Vertreter der Politik Regierungsrätin Dominique Gantenbein (Lie), Regierungsrat Marc Mächler (SG) und Landesrat Erich Schwärzler (VlbG) die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, welche weiter gestärkt werden solle. Durch die gute Zusammenarbeit der Bundes-, Kantons- bzw. Landesorganisationen und der Gemeinden werde der bestmögliche Schutz der Bevölkerung sichergestellt.

Factbox:

Wer ist die IRKA?

Die Mitglieder der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) treffen sich in der Regel einmal jährlich zu einer Kommissionssitzung. Dabei wird über den Stand der laufenden Projekte berichtet. Ebenso werden anstehende aktuelle Themen erörtert sowie Beschlüsse zu neuen Projekten gefasst.

Die Regierungen des Fürstentums Liechtenstein, des Landes Vorarlberg und der Kantone Graubünden und St. Gallen verfolgen im Rahmen der „Kooperationsvereinbarung Alpenrhein“ seit Dezember 1995 als übergeordnetes Ziel, eine sichere und nachhaltige Entwicklung zum gemeinsamen Nutzen des Alpenrheingebiets zu fördern, insbesondere die Gewährleistung der Hochwassersicherheit, die sparsame und umweltverträgliche Nutzung von Raum und Ressourcen sowie die Erhaltung und Mehrung der Naturwerte am Alpenrhein.

Mitglieder der IRKA sind seit dem 31. März 2017 Regierungsrätin Dominique Gantenbein (Fürstentum Liechtenstein, Vorsitz), Regierungsrat Marc Mächler (Kanton St. Gallen), Landeshauptmann Mag. Markus Wallner (Vorarlberg) und Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli (Kanton Graubünden). Als Vertreter der Republik Österreich nimmt Dr. Heinz Stiefelmeyer und als Vertreter der Schweiz Hans Peter Willi (GRK) an den jeweiligen IRKA-Sitzungen teil.

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Informationen über die IRKA und ihre Aktivitäten sind auf der Homepage www.alpenrhein.net verfügbar. Für Auskünfte steht Ihnen der aktuelle Vorsitzende der Koordinationsgruppe, Stephan Jäger, Mitarbeiter der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Tel. +423 236 76 83 gerne zur Verfügung.